

als feyn Lieb darum hat geben, vnd sich mit glaublichem Scheyn erfinden würt Widderraichung geben vnnnd betzalen, sich auch folches zu thun vnnnd zu erfattenzuor gnugfamlich verschriben, darumb auch der Edel, vnnfer lieber besonder Dietherich Graue zu Manderfcheit Bürg fein foll, vnnnd ob Sy berfürts Scheins vnnnd Anzeugens, ob derfelbig Scheyn gnugfam fey zwittrachtig wurden, follen Sy derhalben by vnnfer oder vnnfere Rethen Leutterung vnnnd Erkantnus blyben. Vnnnd ob vilgedachter Marggraf etwas Geschütz, Haufrath oder farende Haab inn Ynnemung des Haus Rulandt erflich funden, vnnnd Ime das bliiben were, foll feyn Lieb den Klegern, des fouil verfolgen vnnnd im Haus blyben lassen, Item der Nutzung halb dis gegenwürtig Jare fallend, foll yedem Theil der halb Teyl derfelbigen Nutzung folgen vnnnd zusteuen, aber die hievor vffgehept dem Marggrauen blyben.

Item dwyl Rulandt das Slofs vnnnd Herrfhaft vom Haus Burgundi Lehen ist, wollen wir der Keyserl. Majest. vnferm gnedigsten Herrn vnnnd Bruder deshalb gnugfam Vnterricht zu schryben, was dann Ir Keyserl. Majest. des Bescheid gibt, wer vnnnd wie das fürhin empfangen oder gehalten werden, daby folle es blyben, vnnnd foll hiemit diesem vnferm Spruch obgemelt Irthumb, vnd aller Vnwill, der sich von beiden Theiln zutragen vnnnd begeben hatt, gentslich hingelegt, abgelaint, vertragen, tod vnnnd ab sein, vnnnd fulch Spruch von beiden Parthyen inn allem feynem Inhalt volnziehen vnnnd dawidder wenig noch vil gehandelt werden, alles getreuwlich vnnnd vngeuerde. Des zu Vrkhundt sein diser Spruchbrieff zween inn glichem laut gemacht, vnd yeder Parthy einen vbergeben, besiglet, mit vnferm anhangenden
Innsigel.